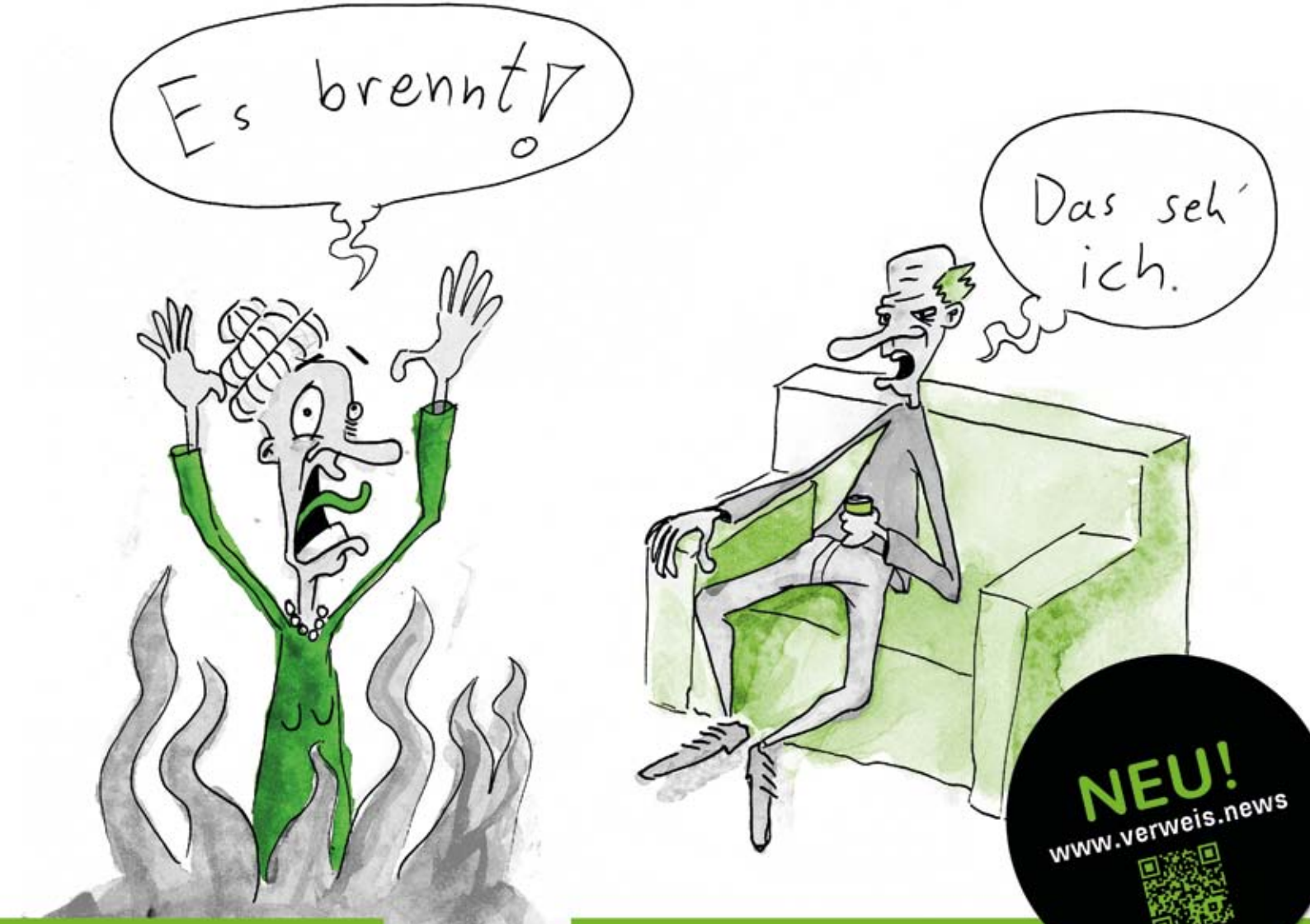
VERWEIS

Schülerzeitung
der FOS / BOS Augsburg



NEU!
www.verweis.news

BEGEHREN EIFERSUCHT **IGNORANZ** GEIZ MASSLOSIGKEIT STOLZ WUT

Neue Horizonte entdecken ist einfach.

Wenn man von der Kreditkarte bis zum Girokonto ein MaXimum an passenden Angeboten bekommt.

sska.de · blog.sska.de

Stadtsparkasse Augsburg

EDITORIAL - AUS PAPARAZZI WIRD VERWEIS

von Frank Koukoui

Mutig. Preisgekrönt. Wieder und wieder eine Erfolgsausgabe. Das ist unsere Schülerzeitung der FOS/BOS Augsburg. Seit Jahren arbeitet ein ständig wechselndes Redaktionsteam an einer neuen Veröffentlichung.

Dabei setzen wir neben ausgiebiger Recherche, der richtigen Portion Humor und Sachlichkeit vor allem auf eins: Abwechslungsreichtum. Mit unseren vielfältigen Schwerpunktthemen konnten wir Juroren immer wieder überzeugen.

UM DAS LESEN DER SCHÜLERZEITUNG AUCH AN UNSERER SCHULE WIEDER ATTRAKTIVER ZU GESTALTEN, HABEN WIR BESCHLOSSEN, ONLINE ZU GEHEN.

Eine ganze Wand voller Auszeichnungen später finden wir uns also am Anfang wieder: auf dem neuen Online-Auftritt der alten Paparazzi. So manch einer hat bereits festgestellt, dass wir neuerdings unter einem anderen Namen arbeiten. Es ist wohl allseits bekannt, dass wir als Schülerzeitung ein unheimlich enormes Budget zur Verfügung haben. Obwohl wir intern wöchentlich bei edlen Trüffelpralinen und französischem Wein über die nächste Ausgabe plaudern, sind wir, zumindest äußerlich, eine absolut bescheidene Redaktion. Dementsprechend gehen wir natürlich höchst sparsam mit unseren erarbeiteten Millionen um. So eine neumodische Domain kann aber schon mal eine beträchtliche Summe kosten. Da der Begriff Paparazzi im Journalismus natürlich kaum gebräuchlich ist, hätte uns die Finanzierung einer noch freien Domain, die dieses Wort beinhaltet, in den Ruin getrieben. Deshalb haben wir uns einige Wochen lang den Kopf zerbrochen. Es musste ein neuer Name her, der in Erinnerung bleibt und finanzierbar ist. Aber vor allem sollte er einen Bezug zur Schule haben. Und tatsächlich haben wir es geschafft. Zahlreiche Meinungsverschiedenheiten und interne Umfragen später war er geboren: Verweis. news hat das Licht des World Wide Web erblickt.

Als Nächstes galt es, unsere brandneue Seite mit Material zu füllen. Viel Material aus vielen Ideen. Um die Online-Ausgabe übersichtlich zu gestalten, suchten wir nach Rubriken, die einen Bezug zu unserem neuen Namen aufweisen:

WAS KÖNNTE TREFFENDER SEIN ALS DIE SÜNDE.

Schließlich werden Sünden, die in der Schule begangen werden, mit einem Verweis bestraft. Praktischerweise bietet das Christentum gleich sieben Todsünden: **Begehren, Eifersucht, Ignoranz, Geiz, Maßlosigkeit, Stolz und Wut**. Damit findet jeder Artikel ein passendes Plätzchen. Ein wahrlich brillanter Einfall, eine Fusion zwischen dem Schulverweis und den Todsünden zu schaffen. Der Verweis ist nun vielmehr die Definition eines Ideals als eine Ordnungsmaßnahme.

Bei der Umsetzung unseres Online-Auftritts bekam die Redaktion einige Spezialisten zur Seite gestellt. In Form von Seminaren und Workshops haben wir schnell gelernt, was einen ansprechenden Web-Auftritt ausmacht. Von nun an kann sich die ganze Welt zu jeder Zeit an den geistigen Höchstleistungen der Redaktion erfreuen. Da das Angebot jetzt auch völlig kostenfrei und vom Smartphone zu erreichen ist, gibt es keine Möglichkeit mehr, den Verweis dankend abzulehnen.

Viel Spaß beim Lesen!
Eure Verweis-Redaktion

Tod|sün|de [ˈtoːtzʏndə], die; -n, -er

schwere, im Unterschied zur *lässlichen Sünde* den Verlust der übernatürlichen Gnade und der ewigen Seligkeit bewirkende Sünde

INHALT

1 **Titel** *Illustration von Vincent Haack*
3 **Editorial - Aus Paparazzi wird Verweis** *von Frank Koukoui*
5 **Inhalt**
6 **Verweis!** *von Ines Strzedulla*

BEGEHREN
8 **Metallphobie – Der Teufel im Metall** *von Annika Schnabel*
9 **Die Klitoris** *von Hannah Brandner*
10 **Pole Dance – Stripkarriere oder Leistungssport?** *von Laura Bongardt*
EIFERSUCHT
14 **Darum ist Generation Y genau der Trend, den unser Land braucht** *von Alexander Braunmiller*
IGNORANZ
18 **Interview mit Herrn Eszlinger – Leiter des Jugendasylantenheimes Neuburg** *von Betremariam Tebebe*
20 **Zwei Körper - eine Seele** *von Lisanne Wolters*
GEIZ
22 **Sozialkaufhäuser in Augsburg – Some Shit from the Thrift Shop** *von Ines Strzedulla*
24 **#Superliga** *von André Hagl-Wimmer*
MASSLOSIGKEIT
26 **The Circle Of Orbit** *von Samuel Kopf*
STOLZ
30 **Interview mit Pascal Busche** *von Alexander Braunmiller*
32 **Interview mit Robert Domes** *von Valentin Kartaly und Lisanne Wolters*
34 **Der Spiegel der Seele** *von Lisanne Wolters*
WUT
36 **Warum Donald Trump jetzt Präsident ist** *von Frank Koukoui*
37 **Kampfkunst ist nicht Kampfsport** *von Manuel Fischer*
38 **Vom Gentleman zum Genderwahn** *von Daniel Plotetzki*
40 **Secret Diary of a Mädels-WG** *Anonym*
41 **Brückenalternative** *von Daniel Plotetzki*

42 **Redaktion & Impressum**

VERWEIS

Alle Artikel in voller Länge, weitere Texte, Videos, Bilder und noch vieles, vieles mehr findest Du im Internet unter:

www.verweis.news

VERWEIS!

von Ines Strzedulla

BLA BLA BLA BLA B
BLA BLA BLA B
LA BLA BLA BLA
A BLA BLA BLA
BLA BLA BLA BLA
A BLA BLA BLA
LA BLA BLA BLA
A BLA BLA BLA
BLA BLA BLA BLA
A BLA BLA BLA
BLA BLA BLA BLA
BLA BLA BLA BLA
BLA

BEGEHREN

METALLPHOBIE - DER TEUFEL IM METALL

Annika Schnabel

Spinnenphobie, Höhen- oder Platzangst.Jeder hat ein kleines Manko, das sein Sozialleben etwas mehr oder weniger beeinflusst. Doch nicht alle Ängste sind für jeden leicht nachvollziehbar. Die 17-jährige Lisa* erntet für ihre Metallphobie größtenteils nur verständnisloses Kopfschütteln.

Lisa sitzt mit ihren Freundinnen in ihrem Lieblingsrestaurant in ihrer Lieblingsecke. Sie hat ihren Lieblingsdrink in der Hand und die Stimmung ist super. Die Musik im Hintergrund geht direkt ins Ohr. Alles ist perfekt. Trotzdem steht Lisa der Schweiß auf der Stirn. Sie sieht, wie der Kellner mit den bestellten Nudeln zu ihrem Tisch herüber kommt. Die muss sie gleich essen. Eigentlich kein Problem, die Nudeln sind wirklich lecker. Aber das Besteck, mit dem sie die Nudeln essen muss. Das ist ein Problem.

Das einzige Besteck, das Lisa ohne Probleme benutzen kann, ist das ihrer Eltern. Auch Münzen und Türklinken stellen schier unüberwindbare Hindernisse für sie dar.

Manchmal kann sie sich dazu überwinden, Wechselgeld entgegenzunehmen oder eine Tür mit der Hand zu öffnen, wenn es mit dem Fuß gar nicht machbar ist, doch es muss ein Waschbecken in unmittelbarer Nähe sein, damit sie ihre Hände sofort waschen kann.

Wenn sie einmal mit Freundinnen essen gehen will, bevorzugt sie Burgerläden oder asiatische Restaurants, wo sie [...]

Das war der Ursprung meiner Metallphobie

Bild: Elena Rohloff

Weiterlesen »

www.verweis.news/der-teufel-im-metall/

* Der Name wurde von der Redaktion geändert

DIE KLITORIS

von Hannah Brandner

Es gibt so einiges, dessen man sich spätestens im Schulunterricht bewusst wird, dass man es nicht weiß. Doch Aussehen und Funktion der weiblichen Anatomie würden wohl spontan die wenigsten von uns zu ihrem „Nicht-Wissen" zählen. So auch ich, zumal ich selbst schon eine ganze Weile - über 21 Jahre - mit meinem Frauenkörper herumrenne.

Gut, in der Schule wird das Thema ja nur recht sporadisch behandelt, so seien zumindest die Jungs unter uns entschuldigt, falls sie zum Beispiel keine Antwort auf die Frage nach dem Sinn der monatlichen Periode haben sollten. Denn zumindest zu meiner Schulzeit war es tatsächlich so, dass damals im Sexualkundeunterricht nach Geschlechtern aufgeteilt wurde, sodass man zwar am Ende so einiges an Wissen über sein eigenes- und so gar keines über das andere Geschlecht zu verzeichnen hatte. Wie sinnvoll dieses Unterrichtskonzept sein mag, darüber kann man sich jetzt streiten. Aber da der „was wäre wenn"-Gedanke bekanntlich kein konstruktiver ist, nähern wir uns dem wesentlichen Thema dieses Artikels, das sich unschwer im Titel zu erkennen gibt und sicherlich den ein oder anderen stutzig gemacht hat: die Klitoris.

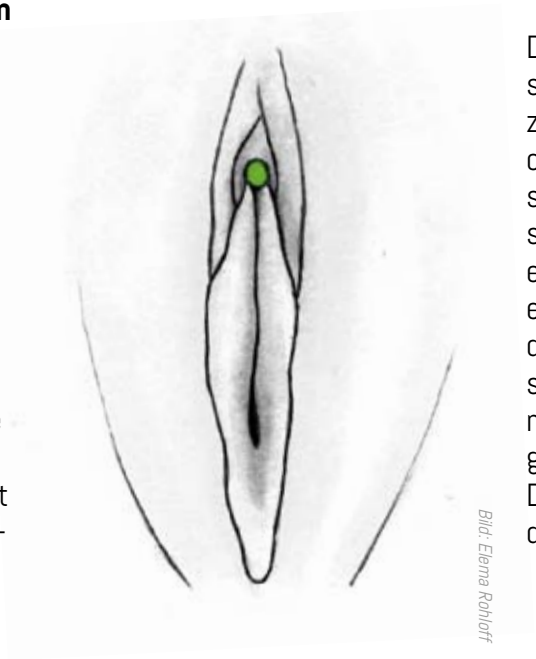


Bild: Elena Rohloff

Der kleine Knubbel oberhalb der Vagina ist die Klitoris, wie wir sie kennen (wer keinen Plan hat, siehe Zeichnung). Wirklich sichtbar ist meist nur das kleine Hautdings, das sie zum Schutz umhüllt - ähnlich wie die Vorhaut das bei der Eichel macht. Die Klitoris hat eine glatte Oberfläche und neigt dazu, im erigierten Zustand leicht anzuschwellen, was neben der Tatsache, dass die Klitoris einen erheblichen Teil zum Lustbefinden beiträgt, eine weitere Parallele zum männlichen Schwellkörper darstellt.

Doch eines wesentlichen Unterschieds - dem Größenunterschied zwischen männlichem und weiblichem Schwellkörper - konnte man sich bisher immer sicher sein. So sagt man, die Klitoris verzeichne eine Größe von beispielsweise der einer Erdnuss bis zu maximal der des Umfangs einer Traube. Dass sich die Klitoris demnach dem männlichen Durchschnitt geschlagen geben muss, war immer klar. Doch was, wenn das nur die Spitze des Eisberges ist? [...]

Weiterlesen »
www.verweis.news/die-klitoris/

POLE DANCE – STRIPKARRIERE ODER LEISTUNGSSPORT?

von Laura Bongardt

Pole Dance – Auf kaum ein Hobby, das man so haben kann, könnten die Reaktionen wohl unterschiedlicher sein. Die einen sind sofort beeindruckt und haben Respekt vor der Kraft, die man haben muss, um nicht wie ein nasser Sack an der Stange zu hängen. Die anderen denken sofort ans Rotlichtmilieu und beäugen einen kritisch. Der „Stangentanz" ist derzeit stark im Trend und erobert nicht nur Amerika, sondern mehr und mehr auch Europa. Vorurteile gibt es allerdings immer noch genug. Viele haben das Bild der leicht bekleideten Stripperin im Kopf, die auf High Heels um eine Pole stöckelt. Doch jeder, der einmal einen Blick in ein Tanzstudio wirft, in dem Pole Dance angeboten wird, wird merken, dass er sich da getäuscht hat. Pole Dance ist zum Leistungssport geworden und wird in Zukunft an ganz anderen Orten zu finden sein als im Stripclub.

Ich kam eigentlich über diese Schule zu Pole Dance. Bei meinem Praktikum bei der Zeitung lernte ich nach ein paar Wochen Michele, die neue zweite Praktikantin dort, kennen. Endlich hatte ich jemanden, mit dem ich bei den Pressekonferenzen, zu denen ich so ging, Brezen essen und Kaffee trinken konnte.
Schnell stellten wir fest, dass wir jeden Montag im selben Tanzstudio, in zwei Räumen, die direkt nebeneinander lagen, trainierten: ich als Streetdance-Schülerin, sie als Pole-Trainerin. Allerdings hatten wir uns noch nie wirklich bewusst wahrgenommen.

JOURNALISTEN WERDEN BEIM THEMA POLE DANCE NATÜRLICH AUCH SOFORT HELLHÖRIG UND WITTERN ENEN SKANDAL.

Michele tat mir wirklich leid, als die Diskussionen im Praktikum ungefähr jeden zweiten Tag eskalierten. Quer durch die Redaktion wurde schon fast gebrüllt: „Du kannst mir doch nicht erzählen, dass du in deinem knappen Outfit nicht auch nur den kleinsten Hintergedanken hast, Männer beeindrucken zu wollen!" Michele wurde es irgendwann zu blöd und sie fing an, Youtube-Videos zu zeigen. Da alle Redakteure Pole Dance bisher nur aus dem Stripclub zu kennen schienen, waren diese Bilder völlig neues Terrain. So saßen wir manchmal alle vor einem Computer, und es interessierte niemanden mehr, dass die Chefin eigentlich alles, was wir so googelten, überprüfen konnte.

AUCH MICH FASZINIERTE DIESE SACHE IMMER MEHR.

Ich war schon in zwei Tanzgruppen und hatte eigentlich wieder Lust bekommen, mit dem Turnen anzufangen. Allerdings hatte ich diesen Plan bereits drei Mal in die Tat umgesetzt und wieder aufgegeben. Deshalb traute ich mich nicht mehr unbedingt, der sehr strengen Trainerin dort unter die Augen zu treten. Beim Turnen fehlte mir irgendwie die Musik und außerdem hatte ich Angst mir beim Versuch eines Saltos, einen Genickbruch zuzulegen.

So hatte es Michele nicht schwer, mich zu einer Probestunde von Pole Dance zu überreden. Diesen Gedanken hatten zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht unbedingt viele andere.

Die erste Stunde am Montag war zwar noch gut belegt, in der zweiten, die ich wählte, war ich jedoch erst einmal alleine.

Ich weiß wirklich nicht, wie Menschen auf die Idee kommen können, sich einen Personal-Trainer zuzulegen.

JEDER SCHRITT, DEN MAN MACHT, WIRD GENAUESTENS BEOBACHTET UND KRITISIERT.

Ich dachte mir zwar schon, dass das Ganze nicht unbedingt entspannend wird, aber auch nicht, dass ich nach 20 Minuten zurück in mein Bett wollen würde. Trotzdem träumte ich davon, das zu können, was auf Youtube an der Pole so wahnsinnig cool aussah und meldete mich an [...]

www.verweis.news/
pole-dance-stripkarriere-oder-leistungssport/

Bild: Elias Pölt

BEWIRB DICH JETZT
www.mit-sicherheit-anders.de

Die Bayerische
POLIZEI

MIT SICHERHEIT ANDERS

Deine berufliche Zukunft bei der Bayerischen Polizei.

Fundierte Ausbildung
Wir bereiten Dich mit Theorie und Praxis optimal vor.

Abwechslungsreicher Beruf
Wir decken zahlreiche Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche ab.

Super Karrierechancen
Wir bieten Dir vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten.

Zuverlässiges Einkommen
Wir bezahlen ein gutes Gehalt – schon während der Ausbildung.

Der Polizeiberuf ist so vielfältig und erfüllend wie kaum ein anderer. Helfen, schützen, ermitteln, das Recht vertreten – unsere Aufgaben sind so abwechslungsreich wie der Polizeialltag selbst.

Dein/-e Einstellungsberater/-in

G. Seelos / M. Balletshofer
Polizeipräsidium Schwaben Nord
Gögginger Str. 43
86159 Augsburg
Tel: 0821/323-2988

E-Mail: einstellungsberatung-augsburg@polizei.bayern.de

Präsidium der Bayerischen Bereitschaftspolizei | Nachwuchswerbung
Pödeldorfer Straße 77/79 | 96052 Bamberg

EIFERSUCHT

DARUM IST GENERATION Y GENAU DER TREND, DEN UNSER LAND BRAUCHT

von Alexander Braunmiller

Eine ganze Generation im Kreuzfeuer: Den Millennials, auch unter dem Begriff „Generation Y" bekannt, wird von Vorgängergenerationen häufig ihre vermeintlich mangelnde Zielstrebigkeit oder die angeblich immense Abhängigkeit von sozialen Medien vorgeworfen. Jedoch bietet die Generation Y eine optimale Bedingung für die Schaffung einer besseren Zukunft.

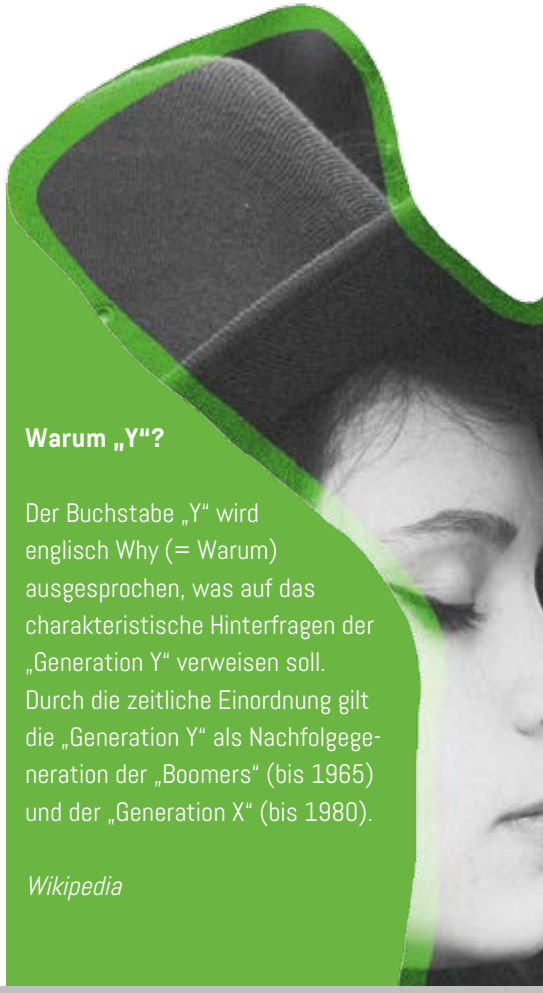
Es ist immer wieder faszinierend, wie sich tiefgreifende soziale und gesellschaftliche Probleme wie durch Zauberhand von ganz allein lösen. Historisch betrachtet lässt sich dieses Phänomen unter anderem an dem Geburtenverhältnis von Jungen zu Mädchen in Deutschland nach den beiden Weltkriegen beobachten.

Nach Ende des ersten Weltkrieges kamen laut Statistik 108 neugeborene Buben auf 100 Mädchen. Dieses Verhältnis sank bis 1939 wieder, jedoch stieg es ab 1946 erneut auf 108 Jungs pro 100 Mädels, und die Zahl fiel erst im Jahre 1960 auf unter 106. Ähnliche Entwicklungen konnte man in Großbritannien, Frankreich oder auch Irland feststellen.

Weil im Krieg normalerweise Männer deutlich häufiger ihr Leben lassen als Frauen, bleiben beteiligte Länder oft mit einem Frauenüberschuss zurück. Allerdings scheint ein „gewisses Etwas" derartige Probleme in die Schranken zu weisen, zumindest in manchen Fällen. Es scheint so, als bemühe sich die Natur dieses Ungleichgewicht möglichst schnell wieder in Balance zu bringen, indem mehr Jungen gezeugt werden. Und solch ein gewisses Etwas wäre gerade heutzutage, in einer Welt voller sozialer Probleme und Ungerechtigkeiten, von großem Nutzen. Und vielleicht findet sich die Lösung in der Mentalität der Generation Y.

UNTER DER BEZEICHNUNG „GENERATION Y" VERSTEHT MAN DIE GENERATION, DIE ZWISCHEN 1980 UND 1999 GEBOREN WURDE, ALSO KURZ VOR DER JAHRTAUSENDWENDE.

Daher werden Menschen dieser Generation auch „Millennials" genannt. Sie zeichnet sich durch hohe Qualifikation und das Streben nach Selbstverwirklichung aus. Zudem ist Generation Y die erste ihrer Art, die im Zeitalter moderner Technologien und Social Media aufgewachsen ist. Den jungen Menschen geht es



Warum „Y"?

Der Buchstabe „Y" wird englisch Why (= Warum) ausgesprochen, was auf das charakteristische Hinterfragen der „Generation Y" verweisen soll. Durch die zeitliche Einordnung gilt die „Generation Y" als Nachfolgegeneration der „Boomers" (bis 1965) und der „Generation X" (bis 1980).

Wikipedia

darum, neben ihrer Karriere auch genug Zeit für Familie, Freunde und sich selbst zu haben. Genuss und Lebensqualität haben einen hohen Stellenwert.

Illustration: Valeska Bobinger
Bild: Allef Vinicius, unsplash.de

Gerade aus den Reihen älterer Menschen wird die Kritik an „Generation Y" laut, dass diese angeblich zu wenig Fleiß und Arbeitsmoral an den Tag legt. Nur fordert die junge Generation aus gutem Grund mehr Flexibilität von ihren Arbeitsstellen: Die Unternehmen sollen sich an ihren Lebensstil anpassen statt andersherum. So werden häufig nur Stellen in Betracht gezogen, die angenehme Arbeitszeiten bieten oder gar Teilzeitstellen sind. Tatsächlich kann das nicht nur einen positiven Effekt auf das persönliche Wohlbefinden und die innere Uhr der Millennials haben, denn gleichzeitig können sich neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnen. Mehr Teilzeitarbeitnehmer sorgen womöglich für die Entstehung von mehr Arbeitsstellen. Eine umfassendere Arbeitsteilung in Deutschland und eine daraus folgende niedrigere Arbeitslosigkeit könnte uns also in naher Zukunft erwarten, sofern sich der Trend fortsetzt.

Immer mehr „Jungerwachsene" träumen heutzutage von der großen Selbstverwirklichung, der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Kreativität in einem geistig anspruchsvollen Beruf oder gar in der Selbstständigkeit. Auf diesem Weg kommt die Generation Y selten am Studium vorbei. In vielen Fällen entscheidet man sich lediglich für ein Studium, dessen Richtung einen halbwegs interessiert, denn seine Bestimmung wird man ja schon irgendwann finden; also kein Stress! Ebenfalls häufig tritt in der Generation Y das Interesse an „Work and Travel" auf. Mal eben in ein schönes, tropisches Land reisen und nebenher ein bisschen jobben und Geld verdienen. Was danach kommt, ist schließlich nicht so wichtig, das hat ja noch alles Zeit.

FAKT IST: MEHR UND MEHR JUNGE MENSCHEN SETZEN AUF DAS STUDIUM ODER PROBIEREN MAL „WORK AND TRAVEL" AUS.

Die direkte Ausbildung nach der Schule mit einem geregelten Arbeitsleben und Einkommen ist unattraktiv für „Generation Y". [...]

Weiterlesen »

www.verweis.news/darum-ist-generation-y-genau-der-trend-den-unser-land-braucht/

WIE VIEL PS HAT EIGENTLICH DEINE AUSBILDUNG?

Mach, was wirklich zählt:
Ausbildung in über 50 zivilen Berufen

Bundeswehr

Eine Ausbildung im Kfz-Bereich? Nicht schlecht. Aber wie wäre es mit Fluggerätmechanikerin oder Fluggerätmechaniker?
Bei uns stehen Ihnen über 50 spannende Ausbildungen in vielen technischen und kaufmännischen Berufen offen.
Das Besondere:
Sie arbeiten nicht für irgendeinen Betrieb, sondern lernen für Ihre Zukunft – in modernen Ausbildungswerkstätten und von erfahrenen Ausbildern. Später können Sie dann Ihren Meister machen oder eine Karriere in Uniform starten.

trendence SCHÜLERBAROMETER TOP 10 ARBEITGEBER DEUTSCHLAND 2016/17

Gleich informieren und beraten lassen:

0800 9800880
(bundesweit kostenfrei)

Karriereberatung Augsburg
Memminger Straße 6

bundeswehrkarriere.de

IGNORANZ

INTERVIEW MIT HERRN ESZLINGER – LEITER DES JUGENDASYLANTENHEIMES NEUBURG

von Betremariam Tebebe

Mein Name ist Betremariam Tebebe und ich besuche derzeit die Fachoberschule Augsburg. Meine Eltern sind vor über 20 Jahren nach Deutschland gekommen und wurden ins Asylantenlager Neuburg an der Donau gebracht. Ich verbrachte dort viele Jahre meiner Kindheit und auch nach meinem Auszug ist dieser Ort voller Erinnerungen und Gefühle. Für dieses Interview kehrte ich in mein ehemaliges Lager zurück und durfte mit dem momentanen Leiter des Jugendasylantenheimes, Herr Enzlinger, sprechen.

Verweis: Leiter der Jugendgruppe zu sein, ist sicher eine große Aufgabe. Unsere Leser würde es sicher interessieren, wie Sie mit dem Druck umgehen und was Sie antreibt, diesen Beruf auszuüben?

Eszlinger: Ich habe ein Angebot bekommen und ich war schon 5 Jahre lang in der Jugendhilfe tätig, und es war natürlich sehr interessant für mich, einen komplett neuen Bereich im Träger aufzubauen, der schon 700 Mitarbeiter hat.

Herr Enzlinger / Bild: Betremariam Tebebe

Wir haben dann vorgearbeitet und zum 01.10.2015 ist die Containeranlage in Betrieb gegangen. Am 28.09. war hier noch nichts drinnen und es war komplett ungeheizt. Der Druck war bei allen sehr groß, und es war eine sehr spannende und aufwühlende Zeit jetzt bis kurz vor Weihnachten, weil wir dann in der Zeit auch noch drei Wohngemeinschaften aufgemacht haben, wo wir dann die Jungs hier aus den Containern rausverlegt haben. Das heißt, wir haben hier in 2½ Monaten ungefähr 42 Jungs aufgenommen, weiterverteilt, zurückgeschickt und in andere Einrichtungen gegeben. Druck ist schon ein Thema, aber die Stiftung macht's relativ leicht, weil mit einem so großen Laden im Hintergrund Sicherheit da ist.

Was hat mich bewogen, das zu machen? Grundsätzlich bin ich immer an anderen Kulturen und anderen Religionen interessiert gewesen. Das Neue ist interessant, das Fremde ist interessant und deswegen mache ich das. Und natürlich, weil das soziale Arbeit ist und ich dementsprechend ausgebildet bin.

Verweis: Wie viele Betreuer bzw. Pädagogen arbeiten hier derzeit?

Eszlinger: Wir haben elf Fachkräfte, von denen zehn Vollzeit arbeiten, und Hilfskräfte habe ich derzeit fünf. Normalerweise ist Jugendhilfe, gerade wenn es um stationäre Betreuung geht, zu 100% eine reine Fachkraftangelegenheit.
Es gibt klare Regelungen im Zuge der Herausforderungen, die sich hier aufgetan haben. Man braucht mehr Jugendliche auf einem Fleck, größere Einrichtungen und deswegen hat die Bayerische Staatsregierung, drei Sonderformen geschaffen. Einmal das Ankommen im Brennpunkt und dann Übergangsstufe 1 und Übergangsstufe 2. Und wir sind hier in Übergangsstufe 2, das bedeutet, ich darf im Prinzip 50/50 einsetzen,also Fachkräfte und Hilfskräfte. Und ich

liege derzeit bei 60% Fachkräften und 40 % Hilfskräften. In den Wohngemeinschaften, die wir außerdem noch haben, haben wir das so geregelt, dass wir 80% Fachkräfte und 20% Hilfskräfte haben, die aber nur dann da sind, wenn mindestens eine Fachkraft vor Ort ist.

Verweis: Wie war der Kontakt zu den Jugendlichen am ersten Tag bzw. das erste Aufeinandertreffen?

Eszlinger: Naja, es hat mehrere erste Tage gegeben, weil wir immer wieder nachbelegt haben.
Am ersten Tag kamen 14 Jungs, mit der nächsten Belegung kamen sechs Jungs, dann kamen zehn, weil wir immer wieder nachbelegen. Es ist immer wieder interessant, immer wieder spannend, wie vor einem Theaterauftritt, weil man nie genau weiß, wie die Leute reagieren, in dem Falle die Jungs. Die wissen eigentlich, wenn sie herkommen, es geht in einen Container, es geht nach Neuburg, es gibt das Taschengeld, und wir haben einen Schulplatz. Nur deswegen kommen sie, weil sie wissen, dass sie hier ihr Taschengeld und ihre Lebenshaltungskosten ausbezahlt bekommen, das heißt, sie gehen selbst einkaufen und kochen selbst. Das ist ein großer Unterschied zu den anderen Trägern, weil da die Jungs meistens mit Buffets abgespeist werden, oder es wird zusammen gekocht.
Und ja, dann kommen die Jungs hier an und dann machen wir's immer so, dass wir uns in der großen Küche versammeln, weil wir keinen Gemeinschaftsraum haben. Es werden alle versammelt und dann werden sie willkommen geheißen. Und dann stellt sich hier jeder vor, auch die Betreuer, und dann bekommen sie quasi eine Ansage, wie das hier bei uns läuft. Es ist natürlich sehr schwierig mit der Sprache.
Es gibt ein paar Jungs, die sind schon länger bei uns, die sind auch schon länger hier in Deutschland. Der Längste ist seit fast einem Jahr da und spricht schon sehr gut Deutsch und ist halt einer, der uns immer auf Arabisch oder Somali übersetzen kann.
Wir haben Jungs aus allen Herrenländern, das ist auch so gewollt. Normalerweise hatte das Jugendamt 90% Afghanen gezielt gesucht. Ich habe dann aber gesagt, dass wir lernen müssen, in einer multikulturellen Gesellschaft zu leben. Das müssen die Jungs auch hier merken. Und deswegen hab ich gesagt, dass es keine Nationalität gibt, die hier im Vordergrund steht. [...]

Wer ist in Deutschland asylberechtigt?
Asyl steht allen Menschen zu, die politisch verfolgt werden. Wurden sie von ihrem Staat wegen ihrer politischen Überzeugung so stark ausgegrenzt, dass ihre Menschenwürde verletzt ist, haben sie ein Recht auf Asyl. Asylberechtigt ist auch, wer aufgrund seiner religiösen Grundentscheidung oder wegen unveränderbarer Merkmale, die sein Anderssein prägen, verfolgt wird. *tagesschau.de*

Die Container links bilden das Jugendasylantenheim / *Bild: Betremariam Tebebe*

Weiterlesen »

www.verweis.news/interview-leiter-des-jugendasylantenheims-neuburg/

Zwei Körper - eine Seele

Ich frage mich, was wäre,
wenn man zwei Geister zu einem zusammenfügt

Wenn ich in deinen Kopf schauen könnte
und du in meinen,
weil es unser beider Kopf wäre.

Wir gehen nun schon eine Weile zusammen,
3 Jahre sind es im Dezember
und auch wenn es Zeiten gab,
in denen wir nicht auf einer Wellenlänge waren,
kommt es mir dennoch oft vor,
als wären wir es.

Dann denkst du das Gleiche wie ich,
dann fühlst du das Gleiche wie ich,
dann sage ich das Gleiche wie du.

Dann wärst du *ich*,
dann wäre ich *du*.

Lass uns einen Menschen erschaffen,
dem unser beider Seelen innewohnen.
Wie würde er wohl aussehen?

Eine Mixtur aus uns beiden,
die uns beide vollständig versteht
und mit uns gemeinsam durch's Leben geht,
die wir rufen können,
wenn wir uns fremd sind.

Sie würde immer wissen,
warum wir schweigen, obwohl wir reden sollten.
Er würde immer wissen,
warum wir Dinge tun, die wir eigentlich nicht wollen.
Sie würde immer wissen,
warum wir uns manchmal verletzen.
Er würde immer wissen,
was zu tun ist,
damit es uns beiden bestmöglich gut geht.

Wäre das die Lösung?
Wäre das die Erlösung?
Wäre das Glück?

Auch wenn ich unsere Schöpfung
zu gerne treffen würde,
will ich es uns nicht so einfach machen.

Denn auch wenn wir beide
nicht die einfachsten Persönlichkeiten sind,
haben wir es geschafft, uns zu verstehen.
Trotz Tränen und Schmerz und Wut.

Das ist nicht immer leicht und tut oft weh,
doch sind das schließlich wir.
Ein Team aus zwei Körpern und zwei Seelen.
2 Seelen, die manchmal auch eine sein könnten,
aber es zum Glück nicht sind.

Du bist du, ich bin ich.
Aber wir sind *wir*.

von Lisanne Wolters

GEIZ

SOZIALKAUFHÄUSER IN AUGSBURG – SOME SHIT FROM THE THRIFT SHOP

von Ines Strzedulla

Vor meiner Augsburgzeit wäre ich nie auf die Idee gekommen, dass ausgerechnet Sozialkaufhäuser jemals einen so hohen Stellenwert in meinem Leben bekommen würden. Sie sind eine wahnsinnig tolle Sache, besitzen aber leider sowohl ein viel zu unbekanntes Konzept - als auch einen meiner Meinung nach unberechtigt schlechten Ruf. Aber was steckt dahinter?

Mexikanischer Spiegel mit Holzrahmen, 1 €

Hinter den Kaufhaustüren ist nicht etwa eine Müllhalde, sondern ein buntes Sammelsurium aus Vintage, Retro und zahlreichen anderen schönen Dingen zu erwarten. Denn die Wahrheit ist: hier lassen sich nicht nur individuelle Kleidung, sondern

Zeitlose Kuckucksuhr - Modell Adler, 5 €

auch gut erhaltene Elektronik, Bücher, Möbel, Spiele, Musik, diverse Raritäten und vieles mehr aus zweiter Hand zu niedrigen Preisen finden. Sogar heiße Damenblazer mit schnittigen Schulterpolstern!
Im Grunde also ein überdachter Flohmarkt, nur etwas kleiner und nicht nur auf einen Tag beschränkt. Wer sich einen solchen Laden immer noch nicht vorstellen kann, der sehe sich Macklemores Video „Thrift Shop“ an:

Video „

www.
verweis.news/
sozialkaufhaus

Wenn ich von großzügigen Preisen rede, meine ich beispielsweise die 1€-Abteilung im Caritas in Göggingen oder das sogenannte „B-Kleidungs-Zelt“, eine ähnliche Variante im Sozialkaufhaus „contact“ in Haunstetten. Unglaublich, oder?
Es gibt allerdings auch einen Grund hinter diesen günstigen Angeboten.

Sozialkaufhäuser werden durch großzügige Spenden, Wohnungsauflösungen und engagierte Mitarbeiter am Leben erhalten. Diese versuchen,

Urige Stop-Motion-Figur, 1 €

die Angebote so billig wie möglich zu halten, um Einkommensschwachen eine Möglichkeit zu geben, sich trotz Geldmangels Waren leisten zu können, die sie sich in „normalen“

Geschäften schlichtweg nicht leisten können. Der symbolische Erlös aus den Waren geht an anerkannte gemeinnützige Organisationen vor Ort oder direkt an finanzschwache Bedürftige. Selbst neue Arbeits-

Eierbecher aus Metall - ein Designklassiker, 0,50 €

plätze werden geschaffen! Es ist folglich ein fabelhafter Kreislauf, der auf Nächstenliebe, Sozialkompetenz und sogar Recycling basiert und folglich eine Gegenbewegung zu unserer heutigen Verschwendungsgesellschaft darstellt.

Jeder von uns hat das eine oder andere Kleidungsstück, das als professioneller Staubfänger im Kleiderschrank dient. Wir können verzichten, worauf andere Lebensgrundlagen bauen und somit einen kleinen Beitrag zur Unterstützung der schwachen Glieder unserer Gesellschaft leisten, kostenlos und schmerzfrei.

HIER NOCH EINIGE ANTWORTEN AUF GÄNGIGE VORURTEILE:

Behauptung A: Second-Hand-Shops sind doch nur was für Obdachlose und Hartz-IV-Menschen. Stimmt nicht!
Ein Zitat der Website des Caritasverbandes besagt: „Was uns gespendet wird, veräußern wir an bedürftige Personen und Familien wie auch Personen mit niedrigem Einkommen." Vor allem allein lebende Schüler gehören zu Menschen mit niedrigen, bzw. gar keinem Einkommen. Es wird beim Eingang zumindest keine Auflistung deines Kontostands verlangt.

Praktische Seifenschale aus Porzellan, 1 €

Behauptung B: Da gibt's nur Oma-Klamotten. Kann nicht abgestritten werden.
Doch mit genug Durchhaltevermögen und Geduld lassen sich die einen oder anderen Schätze entdecken, die man so auf den ersten Blick nicht gesehen hätte. Das gilt vor allem für Kleidung mit Aufdrucken! Lass dich nicht von den massiven Schulterpolstern einschüchtern!

Behauptung C: Aber sind die Klamotten nicht eklig und stinken? Absolut nicht.
Sie werden natürlich zuerst gewaschen, was denkst du denn? Außerdem riechen sie wunderbar; und vor allem nicht nach diversen Chemikalien.

ADRESSEN:

Sozialkaufhaus in Augsburg
Hirblingerstr. 130a, 86156 Augsburg
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 12 -17, Sa. 10 - 14 Uhr
www.sozialkaufhaus-augsburg.de

contact in Augsburg e.V.
Im Tal 8, 86179 Augsburg
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10 - 19, Sa. 10 - 18 Uhr
www.contact-in-augsburg.de

Caritasverband Augsburg e.V.
Depotstraße 5, 86199 Augsburg
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 08 -17 Uhr
www.der-sozialmarkt.de

Bilder: Christian Schmiedbauer

SUPERLIGA

von André Hagl-Wimmer

Es ist eine Frage, die immer noch nicht beantwortet ist und wohl einige Menschen interessiert. Nein, es ist nicht die Frage, wie Donald Trump so deutlich Präsident der Vereinigten Staaten werden konnte, sondern ob nach der öffentlichen Aussage von European Club Association (ECA) Führer und Bayern Präsidenten Karl-Heinz Rummenigge bald eine Europäische Superliga eingeführt wird.

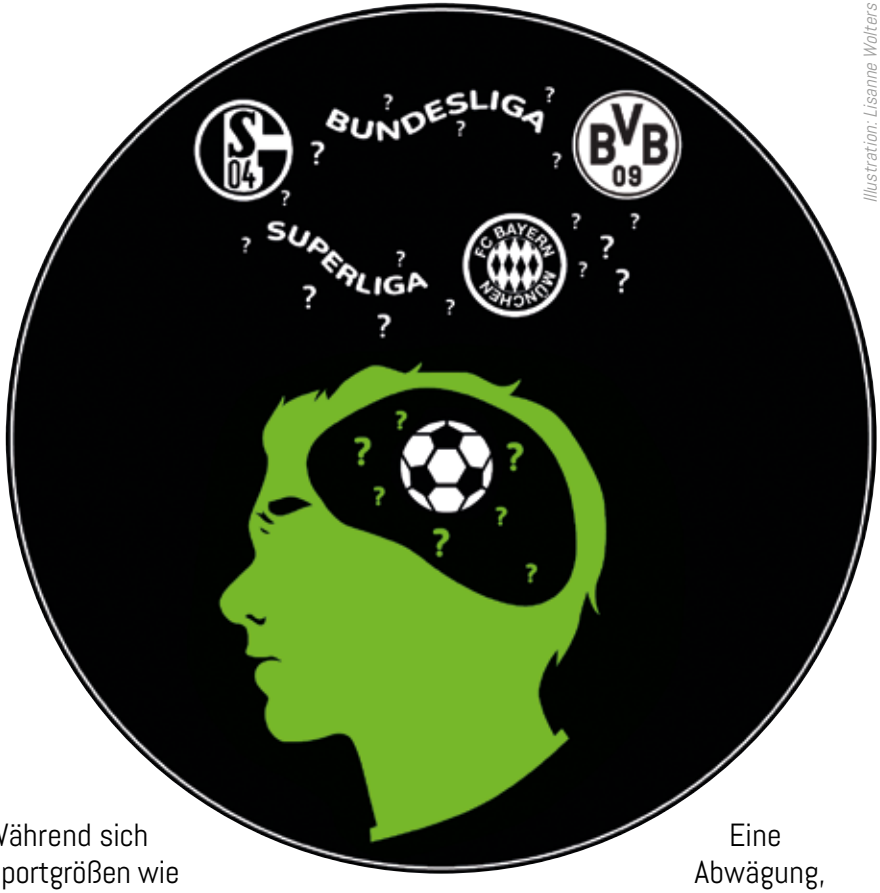


Illustration: Lisanne Wolters

Doch welche Idee steht hinter der sogenannten Superliga?

ZWISCHEN 16 BIS 24 TOPCLUBS AUS GANZ EUROPA BILDEN EINE EIGENE LIGA, DIE OBERHALB DER CHAMPIONS UND EUROPA LEAGUE EINZUSTUFEN WÄRE.

So würde es wöchentlich zu absoluten Traumpartien wie Bayern München gegen Barcelona und Real Madrid gegen Manchester City kommen, was gleichzeitig für jene Clubs mehr Einnahmen bedeuten würde. Der erste Eindruck scheint also ziemlich vielversprechend.

Während sich Sportgrößen wie Pep Guardiola (Manchester City Trainer) und der Besitzer des NFL-Teams Miami Dolphins die Superliga durchaus vorstellen könnten, haben sich der ehemalige FC Bayern Profi Mario Basler und der ehemalige Vfl Bochum Trainer Peter Neururer dagegen ausgesprochen. Dabei plädiert Basler für eine Investition in die Europa League, und Neururer sorgt sich um den Verbleib der Teams, die nicht in der Superliga spielen dürfen.

Eine Abwägung, ob diese Geldgrube namens Superliga als sinnvoll zu erachten ist, ist deshalb von Nöten.

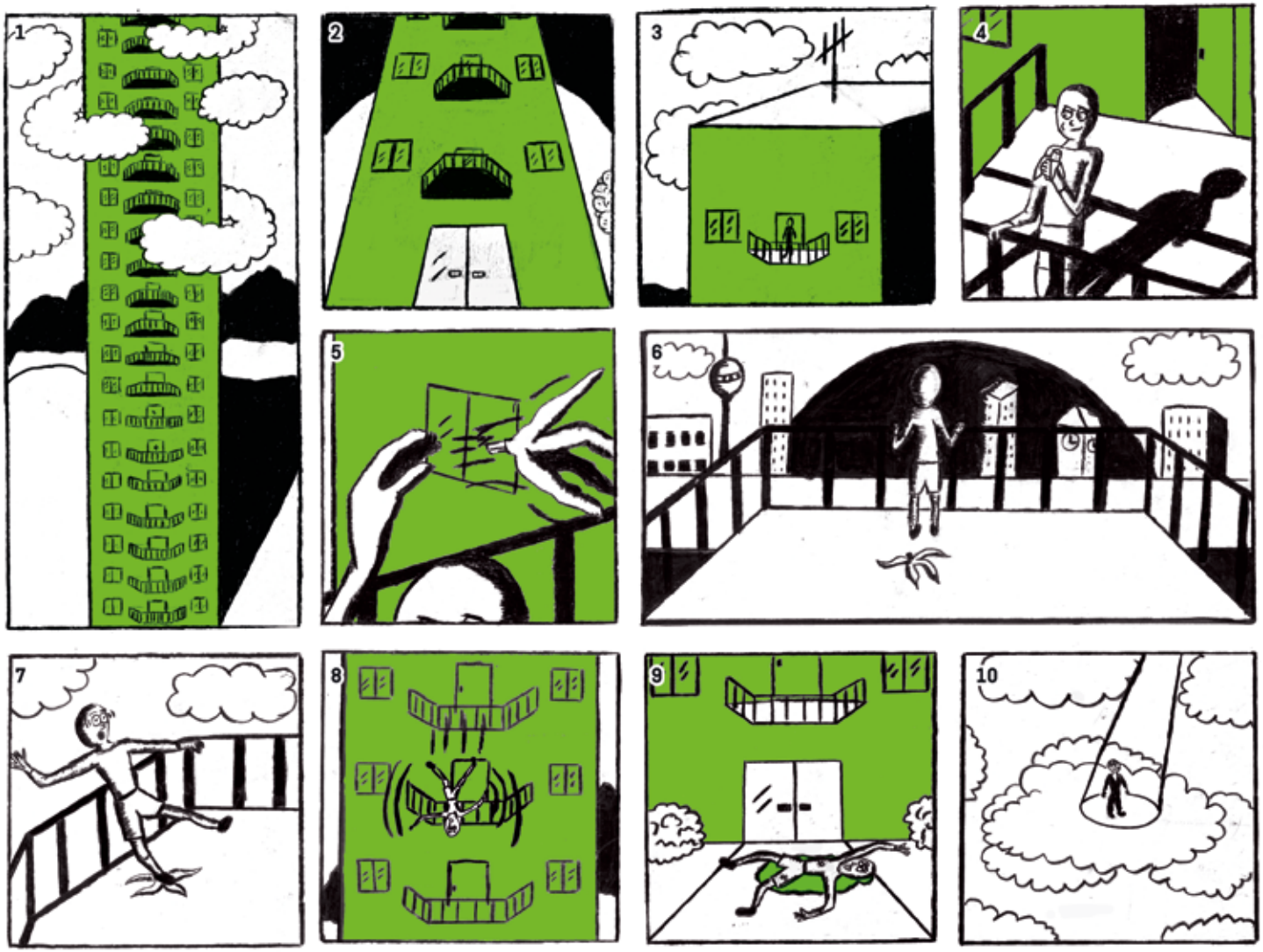
Ein Begriff, der im Zusammenhang mit der Einführung einer Superliga erwähnt werden muss, ist Competitive Balance (CB). Diese CB ist [...]

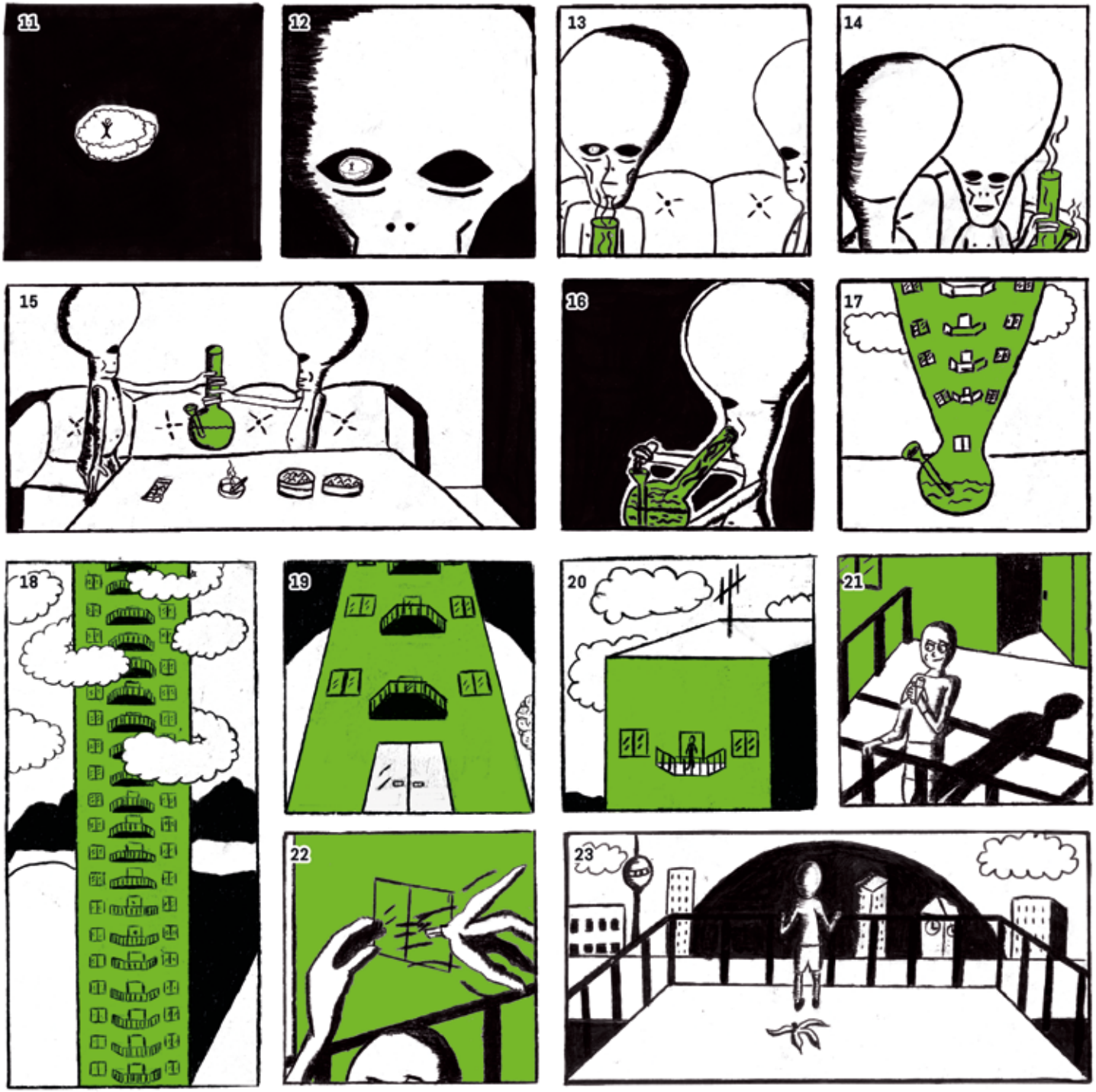
http://www.verweis.news/superliga/

MASSLOSIGKEIT

von Samuel Kopf

THE CIRCLE OF ORBIT




11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23

Anglistik/Amerikanistik **Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft** Deutsch als Zweit- und Fremdsprache & Interkulturelle Kommunikation **Deutsch-Französisches Management** Erziehungswissenschaft **Europäische Kulturgeschichte** Evangelische Theologie **Franko-Romanistik (Französisch)** Geografie **Geoinformatik** Germanistik **Geschichte** Global Business Management **Ibero-Romanistik (Spanisch)** Informatik **Informatik & Multimedia** Informationsorientierte Betriebswirtschaftslehre **Informationsorientierte Volkswirtschaftslehre** Italo-Romanistik (Italienisch) **Katholische Theologie** Kunstpädagogik **Kunst- und Kulturgeschichte** Lehramt an Grund-, Haupt-, Realschulen und an Gymnasien **Materialwissenschaften** Mathematik **Medien und Kommunikation** Musik **Philosophie** Physik **Rechtswissenschaften (klassisch)** Rechts- & Wirtschaftswissenschaften **Sozialwissenschaften** Vergleichende Literaturwissenschaft **Wirtschaftsinformatik** Wirschaftsingenieurwesen **Wirtschaftsmathematik**

Das sind diejenigen Studiengänge, in die Sie bei uns als Studienanfängerin oder -anfänger einsteigen können! In welchen Studiengängen Sie später dann auch den Master bei uns machen können, erfahren Sie – neben vielem anderen, was Sie wissen sollten – auf **www.uni-augsburg.de**. Oder bei unserer Zentralen Studienberatung unter 0821/598-5146. Oder einfach per mail: **info@zsb.uni-augsburg.de**. Gleich selber mitreden geht hier: **www.facebook.com/uni.augsburg**.

ich mach mich

SCHLAU an der

Universität Augsburg University

STOLZ

INTERVIEW MIT PASCAL BUSCHE: ANALPHABETISMUS GEHT UNS ALLE AN!

von Alexander Braunmiller

Er betrifft jeden siebten Erwachsenen in Deutschland, seinen Ursprung hat er häufig in der Familie: Der funktionale Analphabetismus. Ein obendrein problematisches Lernumfeld sowie die Stigmatisierung in der Gesellschaft machen es den Betroffenen nicht gerade leichter. Im Interview erklärt uns Pascal Busche vom Projekt iChance, was wir als Einzelne tun können, um den Betroffenen zu helfen, damit uns das Problem nicht irgendwann mal auf die Füße fällt.

Pascal Busche von iChance

Gelassen und zurückgelehnt sitzt Pascal Busche in seinem Stuhl und zupft geschmeidig an seinem Bart. Er trägt Cap und Turnschuhe, spricht entspannt und besteht darauf, geduzt zu werden. Pascal strahlt ganz aufgeweckt, als er zu erzählen beginnt.
Der 37-Jährige ist wissenschaftlicher Mitarbeiter für Aufklärung, Kommunikation und Bildungsmedien bei der Initiative iChance. „Ist wie Social-Media Manager", meint er. Pascal möchte mit seiner Arbeit vor allem eines: Menschen dazu animieren, funktionale Analphabeten in ihrem Bekanntenkreis zu erkennen und ihnen anschließend zu helfen.

Verweis: Ist funktionaler Analphabetismus unter jungen Menschen in Deutschland überhaupt ein schwerwiegendes Problem?

P. Busche: Ja, ganz besonders unter jungen Menschen, da sie noch einen Großteil ihres Weges vor sich haben. Allein in Deutschland sind ca. 1,5 Millionen Betroffene zwischen 18 und 29 Jahre alt.
Der Problemdruck wächst mit der Zeit. Anfangs entwickeln Betroffene Mechanismen, wie sie das Problem ausgeblendet bekommen, lassen sich von anderen in Alltagssituationen helfen und kommen damit durch. Jedoch wird das mit der Zeit immer schwieriger.
Sehr viele Leute, die einen Kurs besuchen, um das Problem zu bekämpfen, tun das, weil sie ihren Kindern nicht bei den Schulhausarbeiten helfen können.
Unsere Zielgruppe sind junge Leute, die häufig nicht das Maß der Auswirkungen erkennen, zumindest bis sie mit der harten Realität konfrontiert werden.

Funktionale Analphabeten...
können durchaus lesen und schreiben, jedoch meist nicht auf dem Niveau, das im Alltag häufig benötigt und von unserer Gesellschaft erwartet wird.

Verweis: Mit welchen Mitteln versucht ihr bei ‚iChance' die Betroffenen zu erreichen?

P. Busche: Im Alltag arbeiten wir viel mit sozialen Medien. Facebook, YouTube, Instagram und Twitter sind aktuell die Kanäle unserer Wahl. Darüber hinaus planen wir Aktionen, in denen wir junge Menschen persönlich über die Problematik aufklären. So helfen uns Workshops mit Bezug zum Lesen und Schreiben, das Thema direkt in das Umfeld betroffener

Bild: Michael Holtschulte (iChance)

junger Leute zu tragen. Themen sind zum Beispiel Rap, Graffiti oder so wie heute die Schülerzeitung.

iCHANCE ...
klärt über funktionalen Analphabetismus in Deutschland auf – Freunde, Familie, Kollegen und natürlich die Betroffenen selbst.Weitere Infos findet ihr unter www.ichance.de

Verweis: Wie kann ich einen solchen funktionalen Analphabeten in meinem Umfeld erkennen?

P. Busche: Da gibt es verschiedene Indikatoren, die darauf hinweisen. Weil es keine Krankheit ist, haben wir kein Diagnoseverfahren, jedoch gibt es auffällige Anzeichen, die möglicherweise dafürsprechen. Der Klassiker: Das Vermeiden von Lese- und Schreibsituationen. Sie erfinden Ausreden, wenn sie mal irgendetwas lesen müssen, wie „lies du mal vor, ich habe meine Lesebrille vergessen", oder auch vor Schreibsituationen, z. B. beim Behördenformular mit „ich habe mir neulich die Hand verstaucht, können Sie das bitte übernehmen?"
Hinzu kommen ein sehr unleserliches Schriftbild, [...]

Weiterlesen » Video »

www.verweis.news/analphabetismus/

INTERVIEW MIT ROBERT DOMES

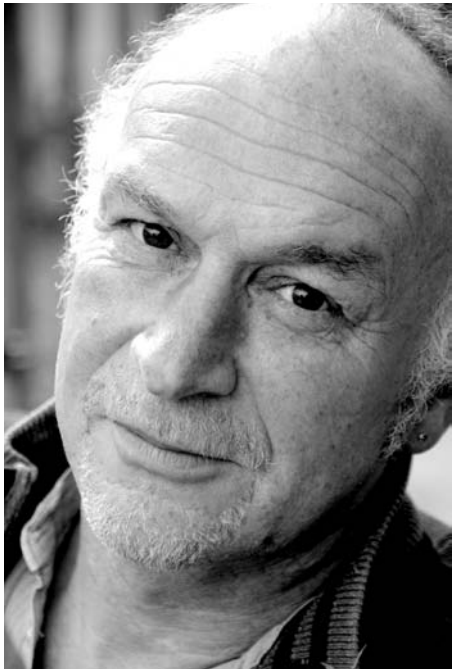
von Valentin Kartaly und Lisanne Wolters

Verweis: Herr Domes, Sie haben nun zwei anstrengende Lesungen hinter sich. Wie fühlen Sie sich?

R. Domes: Geht so. So langsam lässt die Energie nach, aber noch geht es.

Verweis: Vorhin meinten Sie, die Lesungen hätten Sie sehr berührt.

R. Domes: Ja, allerdings. Ich habe nun schon weit mehr als 100 Lesungen hinter mir und ich sage mir immer, wenn es mich selbst nicht mehr mitnimmt, und ich aufhöre mit Engagement und Teilnahme zu lesen, dann ist es Zeit, mit den Lesungen aufzuhören. Aber solange sie mich noch bewegen und das tun sie nach wie vor, mache ich gerne weiter. Zurzeit habe ich recht viele Lesungen. Die Resonanz und die Fragen sind jedes Mal ein bisschen anders, abhängig von der Schule, die ich besuche. Deswegen ist jedes Mal wieder etwas Neues für mich. Außerdem bin ich ein neugieriger Mensch und freue mich darüber, neue Menschen und Kontakte bei den Lesungen kennen zu lernen. Das sehe ich definitiv als Bereicherung.



Der Schriftsteller Robert Domes (Autorenfoto)

Verweis: Welche Gefühle hoffen Sie denn, bei den Zuhörern und Lesern geweckt zu haben?

R. Domes: Ich habe da eigentlich kein konkretes Ziel. Aber dazu fällt mir etwas ein: Ich habe vor zwei Tagen eine E-Mail von einer Studentin aus Kiel bekommen, die gerade die Geschichte ihres Großvaters aufarbeitet. Dieser war Musiker und sollte damals in den Krieg ziehen, erlitt deswegen einen Nervenzusammenbruch und wurde in eine Anstalt eingeliefert. Auch er ging dann in den Mühlen der Euthanasie zu Grunde. Die Studentin hat sich in der E-Mail bei mir für meine Arbeit bedankt und mir ein bisschen von ihrer Arbeit vorgestellt. Eine ihrer Formulierungen hat mir besonders gut gefallen, denn sie meinte, dass wir beide versuchen, „aus den Opfern Menschen zu machen". Das habe ich dann gleich in mein Repertoire aufgenommen. Niemand kann sich millionenfaches Leid vorstellen. Wenn wir hören, dass 200, 1000 oder eine Million Menschen getötet wurden, können wir das nicht aufnehmen - dafür ist unser Herz zu klein. Aber wir können einer einzelnen Person Empathie entgegen bringen und die Ereignisse anhand dieser Person beispielhaft schildern. So war es bei Anne Frank und so ist es bei Ernst Lossa; mir ist es wichtig, einem Menschen Gesicht und Stimme zu geben. Welches Gefühl jeder dazu entwickelt, ist je nach Erfahrungen, Vorwissen und Einstellung ganz unterschiedlich. Es ist allerdings für mich schon schön zu sehen, wie sehr junge Menschen immer wieder von meinem Buch und der Lesung berührt sind.

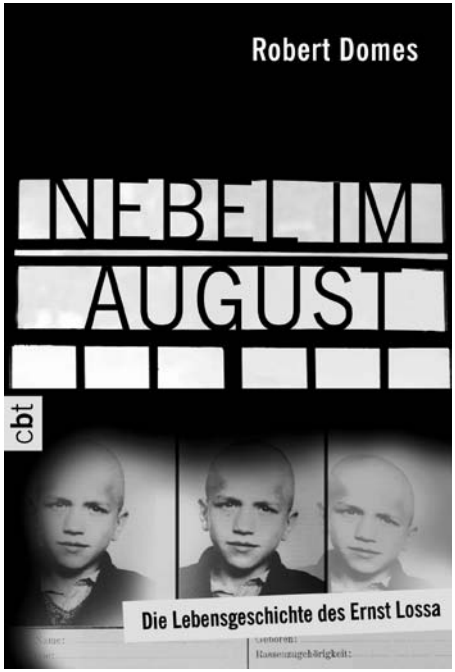
Verweis: Sie haben ja sehr lange recherchiert für die Geschichte. Woher nahmen Sie die Motivation, stets weiterzumachen?

R. Domes: Ehrlich gesagt: Keine Ahnung! Meine Frau behauptet immer, ich hätte offenbar viel Resilienz (lacht), aber es gab durchaus auch viele Momente, in denen ich frustriert war und das ganze Zeug am liebsten in die Ecke geschmissen hätte.
Sehr hilfreich war in diesen Phasen Dr. von Cranach, der mir als erfahrener Psychiater und Psychologe stets zur Seite stand und mich motiviert hat, weiterzumachen.

Robert Domes ist ein deutscher Journalist und Schriftsteller. Er beschrieb in seinem Buch „Nebel im August" das Leben des Opfers nationalsozialistischer Gräuel, Ernst Lossa, welches an Schulen als Unterrichtslektüre verwendet wird und 2015 für die Kinos verfilmt wurde.

Verweis: Sie haben vorhin in der Lesung sogar gemeint, sie hätten in dem halben Jahr, in dem Sie an dem Buch schrieben, mehrmals kurz vor einer Depression gestanden. Inwiefern hat ihnen Dr. von Cranach weiterhelfen können, als er merkte, dass es Ihnen so schlecht ging?

R. Domes: Er ist einfach über die Zeit zu einem sehr guten Freund geworden. Er unterstützt mich, wenn auch eher weniger mit Ratschlägen, sondern einfach dadurch, dass er da ist, Verständnis hat und mich anspornt. Das weiß ich sehr zu schätzen.



Buchcover (cbt)

Verweis: Was war der mühseligste Part an ihrer Arbeit?

R. Domes: Das war, glaube ich, das „Finden der Geschichte."
Nachdem ich so lange recherchiert hatte, hatte ich das Puzzle der Tatsachen zusammengefügt - aber wie daraus ein Buch werden sollte, das gut lesbar und von einer hohen Qualität ist, war gar nicht so leicht für mich herauszufinden.
Ich bin nämlich, anders als viele andere Autoren, jemand, der beim Schreiben eine Struktur braucht. Ohne die würde ich im Chaos versinken. Ich habe über ein Jahr probiert, mich dem Stoff aus verschiedensten Perspektiven und mit unterschiedlichen Herangehensweisen zu nähern. Es ist mir wichtig, für jedes Kapitel genau das Ziel, den Inhalt, die Sprache und so weiter zu bestimmen.
Wenn also die Vorarbeit gelungen ist, habe ich im Idealfall einen Film im Kopf, den ich nur noch abschreiben muss. Das ist dann wiederum sehr schön und fällt mir leicht. Aber die Suche nach einer Strukturierung, die ich als stimmig empfand, war am schwierigsten.

Verweis: Gibt es autobiografische Ansätze in der Geschichte?

R. Domes: Nein. Nach „Nebel im August" habe ich zwei Kriminalromane geschrieben, in denen tatsächlich ein paar persönliche Elemente vorkommen, aber da mir für Ernst Lossas Geschichte ein genauer Rahmen vorgegeben war, war [...]

www.verweis.news/interview-der-autor-robert-domes/

DER SPIEGEL DER SEELE

von Lisanne Wolters

Vielleicht habt ihr in der Ausgabe aus dem letzten Jahr den Artikel unserer geschätzten, ehemaligen Redakteurin Marie Gräf gelesen. Es ging um den Optimierungsmensch; unseren Wahn immer gesünder und schöner, immer leistungsfähiger, immer sozialer – im Großen und Ganzen also immer perfekter werden zu wollen.

Es stimmt; gerade unsere Generation wird oft mit den hohen Ansprüchen der Gesellschaft konfrontiert.

WIR SOLLEN KREATIV, EFFIZIENT, FLEISSIG, NEUGIERIG, ERFAHREN UND IN ALLEM GUT UND ERFOLGREICH SEIN.

Und dabei stets super aussehen und uns natürlich auch so fühlen. Die Idee eines derartigen Gesellschaftsideals, die durch Medien, Firmen und oft bereits in den Schulen in unsere Köpfe eingepflanzt wird, lässt den Anspruch an uns selber stetig zunehmen und sorgt dafür, dass wir ihm eigentlich nie gerecht werden können.

WIE SOLLEN WIR ALSO DAMIT UMGEHEN?

Sicherlich gibt es einige unter euch, die jetzt mit dem Kopf schütteln, weil sie die momentane Situation zwar teilweise als stressig, aber eben als unveränderlichen Zustand ansehen. Ja, mein Gott – ist halt so. So schlimm ist es ja auch wieder nicht.
Ist es das? Es stimmt, dass sich viele von uns bereits an diese Forderungen gewöhnt und damit umzugehen gelernt haben.

Ich behaupte allerdings auch, dass eine ganze Menge von euch nicht so gut damit klar kommt, wie sie vielleicht denkt.
Kaut ihr an den Fingernägeln? Pult ihr an kleinen Wunden rum? Vergeht euch öfter der Appetit, wenn ihr unter Stress steht, traurig oder frustriert seid oder zieht ihr euch ab und zu gerade deswegen mal besonders viel Junk Food rein?
Ich kenne auf jeden Fall eine Menge Leute, die solche Angewohnheiten schon einmal hatten, bzw. haben.

WAS MACHT ALSO DIESER TÄGLICHE DRUCK AUF UNS MIT UNS? [...]

Bilder: Lisanne Wolters

Weiterlesen »

www.verweis.news/der-spiegel-der-seele/

WUT

WARUM DONALD TRUMP NUN PRÄSIDENT IST

von Frank Koukoui

„Make America Great Again". Mit diesem vielversprechenden Wahlspruch und unzähligen peinlichen TV-Auftritten hat es Donald J. Trump vor Kurzem geschafft, auch den letzten Wutbürger vom Bau einer Grenzmauer zu Mexiko zu überzeugen und zur Einwilligung in die Abschiebung aller vermeintlich gefährlichen Muslime zu überreden und somit die amerikanische Präsidentschaftswahl zu gewinnen.

Bei solch drastischen Ideen stellt sich die Frage, ob es der vom Reichtum besessene Trump tatsächlich ernst meint oder ob er mal wieder multimediale Aufmerksamkeit sucht, um sein Ego zu pushen und seine offensichtliche Soziopathie zu kompensieren.

Nimmt man kürzlich gemachte Aussagen Trumps nun ernst, heißt das, dass sich dieser Mann mit einer Mauer und radikalen Abschiebungen von sämtlichem kulturellen Austausch mit dem Rest der Welt verabschieden will. – Make America Lonely Again!

Interessant ist die Analyse des stereotypischen Trump-Wählers. Im Volksmunde ist er nicht etwa eine zivilisierte Persönlichkeit. Vielmehr ist er ein migrantenfeindlicher Hinterwäldler. Ein „Redneck". Seine Kleidung riecht penetrant nach Kuhgehege, die Gesichtsbehaarung wuchert bereits in alle Richtungen und inmitten seines verbliebenen Gebisses hängt ein langer Grashalm, der jeden andersdenkenden Demokraten auf Sicherheitsabstand hält.

Bild: Elena Rohloff

Ironischerweise handelt es sich bei dieser klischehaften Darstellung um eine tatsächliche Variante des typischen Republikaners der Südstaaten.

Ein Teil der Wählerschaft Trumps stammt nämlich aus ländlicheren Regionen der USA. Vor allem aus dem Gebiet um Texas. Und während man auf dem Land häufig noch vom guten alten amerikanischen Waffenrecht Gebrauch macht und lernt, die „Städter" für ihre offene Einstellung zu hassen, ist die Stadtbevölkerung schon größtenteils dabei, den Umgang mit verschiedenen Kulturen zu erlernen und die Integration derselben zu fördern. Durch die [...]

Weiterlesen »

www.verweis.news/warum-donald-trump-nun-us-praesident-ist/

KAMPFKUNST IST NICHT KAMPFSPORT

von Manuel Fischer

In der heutigen Zeit erscheint es für viele Menschen immer wichtiger, dass sich jeder selbst verteidigen kann. Deshalb versuchen sich viele in Kampfsportarten wie All-Kampf, Karate oder Taekwon-Do ...

Karate, Taekwon-Do? Moment mal, da stimmt etwas nicht! Sind das wirklich Kampfsportarten? Nein! Taekwon-Do und Karate sind Beispiele für Kampfkünste. Vielleicht denkt ihr euch jetzt, „Kampfsport und Kampfkunst ist doch dasselbe" oder „Ist das so wichtig, wie ich das jetzt nenne?" Fakt ist, dass diese beiden Wörter keine Synonyme sind.

Es gibt grundlegend unterschiedliche Merkmale, die diese beiden Richtungen der Selbstverteidigung kennzeichnen.

GEMEINSAMKEITEN

Kampfkunst und Kampfsport haben ein relativ ähnliches Fundament, bzw. haben denselben Ursprung oder stammen gar voneinander ab. Somit sieht man öfter ähnliche oder gleiche Bewegungen. Ein Beispiel für eine solche Verwandtschaft sind das traditionelle Taekwon-Do und das olympische Taekwon-Do. Während es sich bei der Urform des traditionellen Taekwon-Do um Kampfkunst handelt, werden beim olympischen Taekwon-Do Vollkontaktkämpfe (natürlich mit Schutz) ausgetragen. Was man aber auf jeden Fall festhalten kann, ist, dass das traditionelle Taekwon-Do die Urform des Taekwon-Do ist und die olympische Variante eine Umformung von Kampfkunst zu einem Kampfsport durchgemacht hat.

Bild: Manuel Fischer

UNTERSCHIEDE

Kampfsportarten wie das olympische Taekwon-Do oder Allkampf unterscheiden sich von den Bewegungsabläufen kaum bis gar nicht von den Kampfkünsten. Man kann aber Unterschiede in der Art des Trainings erkennen. So wird bei den Kampfkünsten nie ein absichtlicher Köperkontakt ausgeführt und deshalb großer Wert auf Köperbeherrschung gelegt.

Beim Kampfsport wird hingegen beim Kämpfen eine Schutzausrüstung angezogen und mit Vollkontakt gekämpft. [...]

Weiterlesen »

www.verweis.news/kampfkunst-ist-nicht-kampfsport/

VOM GENTLEMAN ZUM GENDERWAHN

Kommentar von Daniel Plotetzki

Ob man nun über die Versuche der Schweden, ein gendergerechtes Schneeschippen durchzuführen, spottet, oder dem Papst bei seinem Besuch im Kaukasus lauscht, wie er Frankreich eine „hinterlistige Indoktrinierung mit der Gendertheorie" im Bildungssystem und vor allem an Schulen unterstellt. Unter dem Strich wird man nicht um den Umstand herumkommen, dass gendergeprägte Inhalte immer mehr an Relevanz gewinnen.

Wo die Menschen in den 50gern noch davon ausgegangen sind, dass Frauen eine klar definierte Rolle als Hausfrau innehaben, so steht heute unmissverständlich ein selbstzentrierter Individualisierungsdrang im Mittelpunkt. Wieso auch nicht? Jeder, ganz unabhängig von dem biologischen Geschlecht, sollte die Möglichkeit haben, seine Ziele und Träume zu verfolgen und eventuell auch zu verwirklichen.

Doch wie weit soll dieses Spiel denn getrieben werden? Dass Frauen nicht mit Frauengold ruhiggestellt werden sollten, wenn mal wieder die Menstruation an die Tür klopft, wissen wir heutzutage und werden uns natürlich mit einem Schmunzeln im Gesicht über damalige Verhältnisse belustigen. Oder aber sie scharf verurteilen.

Bild: Valeska Bobinger

Die Frau musste eine lange Zeit für ihr Wahlrecht kämpfen. Auch dies ist heute zumindest in den demokratischen Industriestaaten erledigt.

Wir befinden uns in einer Zeit, in der die Grundgesetze unter anderem unsere Menschenwürde, Freiheit und Selbstverwirklichung schützen.

Wir sind frei von augenscheinlicher Unterdrückung und müssen keine Angst mehr davor haben, unsere sexuelle Orientierung oder Religion auszuleben. Wenn der in Deutschland lebende Bürger heutzutage noch auf die Straße geht, dann ist er entweder stark links, stark rechts oder vollkommen desorientiert. Auch wenn es noch viele Baustellen gibt (siehe BER, FOS/BOS Augsburg), leben wir doch in einem Land, das zumindest dem Großteil der Bevölkerung Glück und Zufriedenheit im Leben bietet. Doch [...]

Weiterlesen »

www.verweis.news/vom-gentleman-zum-genderwahn/

Wir eröffnen Perspektiven

SCHULEN

Ausbildung oder Studium?

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz für beides!

Das Schulzentrum der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH bildet in zukunftsorientierten Gesundheits- und Sozialberufen aus. Sie interessieren sich für die Arbeit mit Menschen, haben soziale Fähigkeiten und sind kreativ? Oder Sie wollen Ihr medizinisches Wissen und das Interesse am menschlichen Körper ausbauen und zu Ihrem Beruf machen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Ausbildungen und ausbildungsbegleitendes Bachelorstudium

- Staatlich anerkannte/r **Ergotherapeut/in**
  www.ergotherapieschule-augsburg.bfz.de
- Staatlich anerkannte/r **Physiotherapeut/in**
  www.physiotherapieschule-augsburg.bfz.de

Ausbildungen an der Fachakademie für Sozialpädagogik

- Staatlich geprüfte/r **Kinderpfleger/in** und
- Staatlich anerkannte/r **Erzieher/in**
  www.fachakademie-augsburg.bfz.de

Wir gewährleisten eine qualitativ hochwertige Ausbildung mit sehr persönlicher Unterstützung.
Überzeugen Sie sich bei einem Besuch am Tag der offenen Tür am 25. März 2017. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Schulzentrum des bfz Augsburg

Ulmer Straße 160, 86156 Augsburg
☎ 0821 40802-344 (Ergotherapieschule) /-345 (Physiotherapieschule) /-450 (Fachakademie)
✉ info@a.bfz.de

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH

www.schulen.bfz.de

BÜCHER PUSTET.de

SECRET DIARY OF A MÄDELS-WG

Anonym

Die Waschmaschine ist seit zwei Wochen kaputt. Meine Mitbewohnerin und ich sitzen im Flur auf dem Boden und warten auf den Techniker, der sich für heute endlich angekündigt hat. Endlich, nachdem meine WG-Genossin gefühlte 1000 Jahre gebraucht hatte, die Versicherungsunterlagen der Waschmaschine zu finden und bei der Firma anzurufen.

Es klingelt an der Tür, und tatsächlich steht dort ein Mann in Arbeitshose mit Werkzeugkasten in der Hand. Wir leiten ihn durch den mit Schuhen völlig überfüllten Gang ins Bad zu unserer streikenden Waschmaschine. Erst als ich davor stehe, fällt mir auf, dass noch das Geschirr von circa drei Wochen darauf abgestellt ist. Immerhin gespült. Ich drücke meiner Mitbewohnerin so viel wie geht in die Arme, nehme selbst den Rest, und wir balancieren alles irgendwie in unsere Küche. Eine Wohnung mit nur einem funktionierenden Waschbecken wird auf Dauer doch recht klein. Aber die verstopften Rohre der Küchenspüle müssen warten, bis das Waschmaschinen-Problem beseitigt ist.

Bild: Anonym

WIE FALSCH ICH DOCH LAG.

Unsere unausgesprochenen Streitereien tragen wir inzwischen sehr gerne über dem unangetasteten Spülbecken oder der immer länger werdenden Einkaufsliste aus, bis es einer von uns zu viel wird und sich sonntags abends erbarmt, dem heillosen Verhau irgendwie Herr zu werden.
Nach einem Jahr in Augsburg nun, habe ich noch keinen einzigen Club von innen gesehen. In ein paar Bars habe ich es immerhin geschafft, aber sonst bevorzugen meine Mitbewohnerin und ich mehr „sitzende Abendbeschäftigungen". Vorzugsweise auf der eigenen Couch. Mit den eigenen Getränken.
Da lässt sich sehr viel besser feiern. Besonders, seit meine Mitbewohnerin einen Fernseher hat, und wir uns den Mund über den Bachelor und seine semi-intelligenten Kandidatinnen zerreißen können, ist es viel bequemer, wenn auch weniger sozial, nicht vor die Tür zu gehen.
Gelegentlich, wenn wir besondere WG-Zweisamkeit genießen wollen, gehen wir zusammen einkaufen. Ich hätte niemals gedacht, dass man sich über eine Waschmittelmarke oder das richtige Spülmittel so sehr streiten kann, dass man vorzugsweise drei Tage lang nicht mehr miteinander redet. Weil ich fälschlicherweise das Billigste statt Meister Proper kaufen wollte.
Dafür steigt mir manchmal schon nachmittags, wenn ich von der Schule komme, ein verführerischer Duft in die Nase. Da hat sie doch tatsächlich für mich gekocht! Dass das heißt, ich muss die nächsten zwei Wochen – mindestens – den Müll runterbringen, spülen und staubsaugen, macht mir in dem Moment gar nichts. Denn sie kann richtig gut kochen!

Noch ein kleiner Nachtrag zu unserer Waschmaschine:
Sie war überhaupt nicht kaputt. Der Techniker teilte uns mit, dass das „zerrissene Stück" am Dichtungsring so gehört, dort fließt das Wasser in die Maschine. Blöd gelaufen. Unsere Rohre sind übrigens immer noch verstopft.

DIE BRÜCKENALTERNATIVE

von Daniel Plotetzki

Was denkt sich der Vogel, wenn er jeden Morgen in demselben Nest aufwacht, umsorgt von der Mutter und gewärmt von den Geschwistern? Ihm scheint es gut zu gehen. Hin und wieder zankt man sich um das Essen, aber ansonsten ist es ruhig. Doch schon bald wird das Nest zur Falle. Man ist plötzlich eingeengt von jenen Räumlichkeiten, welche einst noch Geborgenheit suggerierten.

Die Enge treibt den jungen Vogel zum Springen. Ob er bereits fliegen kann, interessiert in diesem Moment niemanden. Es gibt kein Zurück. Stagnation ist des Teufels hoher Lohn. Doch wo wird unser gefiederter Freund landen? Auf dem harten Boden der Realität? Oder doch auf einem frisch sprießenden Ast der Hoffnung?

DIES RICHTET SICH AN ALLE SCHÜLER, STUDENTEN, JUNGE ERFOLGLOSE UND ERFOLGREICHE MENSCHEN, DIE DAS NEST VERLASSEN MÖCHTEN ODER ES BEREITS VERLASSEN HABEN.

Den ersten Schritt ins Ungewisse zu wagen, ist nicht immer der einfachste. Jedoch ist der Wunsch, von eigenen Flügeln getragen zu werden, durchaus so präsent, dass die Abwägung relativ klein, gar als nicht existent, ausfällt.

Bild: Aka · pixelio.de

Seien wir doch mal ehrlich. Wer nicht gelernt hat zu fliegen, fliegt mindestens einmal auf die Schnauze, bevor er sich in die Lüfte erheben kann. Wie lange man die Zeit auf dem Boden kriechend verbringen möchte, hängt dann ganz von der Bereitschaft der Selbstaufopferung und von dem Improvisationstalent ab. Wenn man Glück hat, findet man dort am Boden der Tatsachen andere, denen es genauso erging. Man hilft sich gegenseitig auf und beginnt vielleicht sogar ein gemeinsames Zusammenleben. Sei dies in Form einer Partnerschaft oder einer WG. Je nach sexuellen Vorlieben. Wer diese Erfahrung bereits gemacht hat, wird mir zustimmen, wenn ich sage, dass ein Leben auf engstem Raum (Immobilienmarkt der ***) durchaus erstmal ein Schock für die Parteien einer WG sein kann. Damals noch konnte man sich aus dem Weg gehen, wenn sich der andere in Unausgeglichenheit suhlte. Soziale Verträglichkeit - my ass - würde dieser sich denken. Doch zusammengepfercht [...]

Weiterlesen »

www.verweis.news/die-brueckenalternative/

IMPRESSUM

Verweis – Schülerzeitung der FOS / BOS Augsburg · Alter Postweg 86a · 86159 Augsburg · Telefon: 0821 32418004 · Betreuungslehrer: Alex Angermann-Noack, Christian Schmiedbauer · Auflage: 1.000 Exemplare · Gedruckt auf 100% Recyclingpapier · Für Schüler kostenlos

Lisanne Wolters

Lea Füglein

Laura Bongardt

Daniel Plotetzki

Frank Koukoui

Alexander Braunmiller

Sven Everts & Elias Pölt

Betremariam Tebebe

Annika Schnabel

Ines Strzedulla

Elena Rohloff

Katrin Ritter

Julius Maneth

Valentin Kartaly

Manuel Fischer

Valeska Bobinger

Andre Haglwimmer

Vincent Haack

Hannah Brandner

Silvia Naser

Elena Ratzer

Fabian Ellermann

Samuel Kopf

Marc Schneider

Rebecca Erhardt

Viktoria Strapak

Alix Angermann-Noack

Christian Schmiedbauer

ILLUSTRATION: SILVIA NASER

WERDE AUCH DU MITGLIED

DES SCHULEIGENEN CHARITY-VEREINS UND TUE VIEL GUTES MIT EINEM JAHRESBEITRAG VON 5,-€ FÜR SCHÜLER UND 20,-€ FÜR LEHRER:

VORNAME NAME

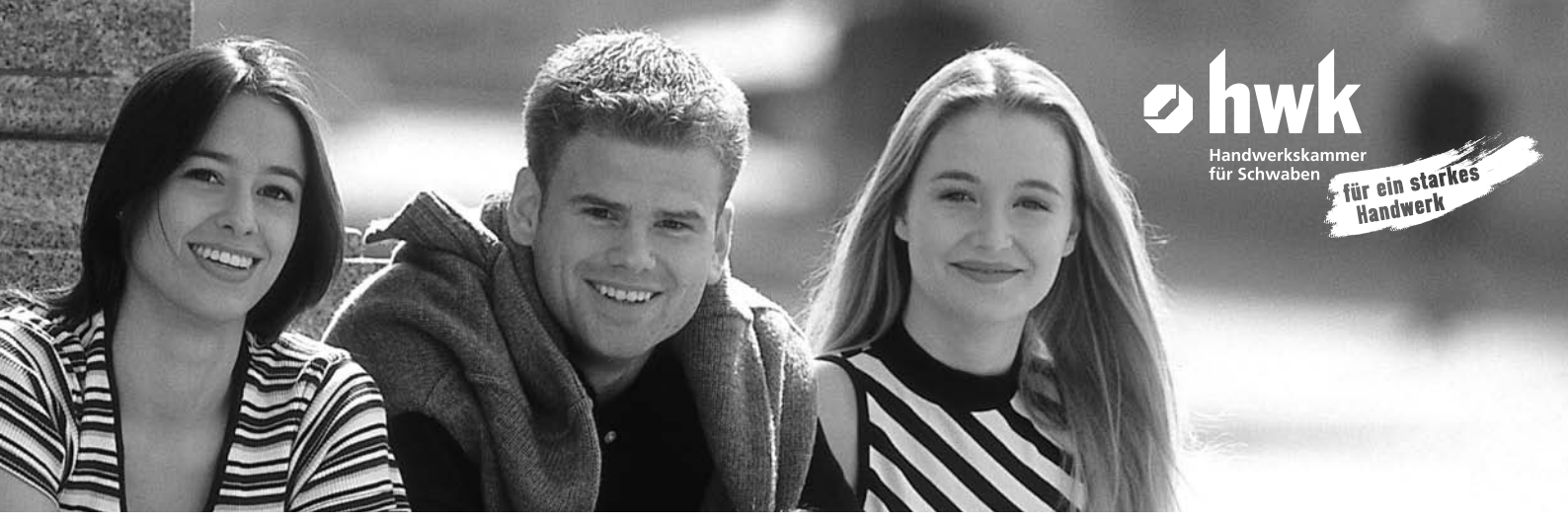
E-MAIL

DEN AUSGEFÜLLTEN ABSCHNITT BITTE IN DAS FACH VON FRAU GÜTHOFF IM LEHRERZIMMER LEGEN (LASSEN). DANKE!

DER FOS-BOS-VEREIN SPONSERT:

- DEN DRUCK DER SCHÜLERZEITUNG
- DIE PLAKATE & FLYER DES SCHULTHEATERS
- DIE AUSRÜSTUNG DES SCHULRADIOS
- SCHÜLERAUSTAUSCH-PROGRAMME
- SCHÜLER BEI KULTURELLEN PROJEKTEN
- UND VIELES MEHR

WWW.FOSBOS-AUGSBURG.DE/HOME/UEBER-UNS/FOERDERVEREIN



Handwerk – eine Alternative zum Studium

Das Handwerk ist ein innovativer und vielseitiger Wirtschaftsbereich, der die Fach- und Führungskräfte sowie Betriebsnachfolger/-innen von morgen sucht. Die Handwerkskammer für Schwaben bietet daher für Fachoberschüler und -schülerinnen einen Matching-Service an.

Vielfältige Chancen für FOS-Absolventen/ Absolventinnen

Welche Vorteile bietet Dir eine Ausbildung im Handwerk?

- Praktische Erfahrungen durch Kombination von Theorie und Praxis
- Gute Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten
- Selbstständigkeit durch Betriebsgründung oder -übernahme
- Möglichkeit zur Selbstverwirklichung in kreativen Berufen
- Möglichkeit auf verkürzte Ausbildungszeit (um bis zu 1 Jahr)

Was ist Ausbildungs-Matching?

Das Matching der HWK Schwaben bringt passgenau Jugendliche, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, und Handwerksunternehmen, die gut qualifizierte junge Menschen ausbilden möchten, zusammen.

Was bietet Matching für Dich als FOS-Absolvent/-in?

- Unterstützung bei der Erarbeitung Deines Stärkenprofils für einen bestimmten Beruf
- Klärung der Meilensteine für Deine Bewerbung
- Tipps zu Deinen Bewerbungsunterlagen und zum Vorstellungsgespräch
- Infos zu freien Lehrstellen aus erster Hand

Die Matcherin begleitet Dich auf Deinem aktiven Weg zur Ausbildungsstelle.
Nimm Kontakt mit Deiner Matcherin bei der HWK Schwaben auf.

PASSGENAUE BESETZUNG

Katarina Lovric
Tel. 0821 3259-1329 · Fax: 0821 3259-21329
katarina.lovric@hwk-schwaben.de

Das Programm *Passgenaue Besetzung* wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Europäische Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.